

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaliger Einrückung 10 A., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Pflaunderschiffen, Illust. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwehr.

Nr. 240

Dienstag, den 13. Oktober

1914

## Der Weltkrieg.

### Kontrollversammlung des unausgebildeten Landsturms

#### 1. Aufgebots.

Die ausgehobenen Landsturmpflichtigen 1. Aufgebots haben bei Vermeidung der im Gesetz angedrohten Strafen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Die Kontrollversammlungen finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

1. Kontrollplatz **Altensteig** am **20. Oktober, 11.15 Uhr** vormittags bei der neuen Turnhalle für die Gemeinden:

Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Ebershardt, Egenhausen, Garmweiler, Gungenwald, Spielberg, Ueberberg, Walddorf, Wart, Zeuzen, Ottmannsweller, Pfaffenbrunn, Simmersfeld, Euztal, Bödingen, Wenden, Rohlfelden, Bellingen, Ebnhausen.

2. Kontrollplatz **Nagold** am **20. Oktober, 3 Uhr** nachmittags bei der Turnhalle für die Gemeinden:

Nagold, Hülberbach, Oberaltheim, Schellingen, Unterschwanau, Unteraltheim, Hetschhausen, Emmingen, Münderbach, Pfundorf, Rohrdorf, Efringen, Gillingen, Schönbrenn, Sulz, Wiltberg, Oberschwandorf.

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche bei der Landsturm Musterung sowie bei der außerordentlichen Musterung für tauglich erklärten Angehörigen des Landsturms 1. Aufgebots einschließlich der zurückgestellten und der für unabhörmlich erklärten Mannschaften.

Hierzu wird bemerkt:

Von den Mannschaften sind die Militärpapiere mitzubringen.

Säcke, Schuhe, Zigarren usw. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzugeben.

Unentschuldigtes Fehlen bei der Kontrollversammlung sowie verspätetes Erscheinen wird streng bestraft.

Befreiungsgesuche werden nur in besonderen dringenden Fällen berücksichtigt und müssen 3 Tage vor Beginn der betreffenden Kontrollversammlung beim Bezirkskommando Calw eingehen.

Calw, den 8. Oktober 1914.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ordentliche Weise bekannt zu geben.

Nagold, den 9. Oktober 1914.

Königl. Oberamt: Kommerell.

### Weltwende!

Auf Wunsch veröffentlichten wir den Kriegsvortrag, der bei dem Vaterländischen Abend vorgebracht wurde.

I. Teil.

#### Die inneren Ursachen des Weltkrieges.

Weltwende! England hatte uns den Krieg erklärt! Der Geist des 7. Edwards schien auferstanden, was alles an menschlicher Hinterlist in der Welt ist, das rüstete zum Krieg gegen uns. Mit heuchlerischer Miene trug Grey die Friedensmaske, während die Flotte bereits klar zum Gelede machte. Mit ehernen Fingern taucht der Flügelschlag der Weltgeschichte durch unsere Zeit und das Kaufen fand ein ernstes Geschick. Alles, was gut, was fromm in uns ist, brach sich siegreich Bahn, es ist ein heiliger Krieg!

O, wie müssen sie uns fürchten, unsere Feinde, daß sie die ganze Welt gegen uns in Waffen bringen, wie müssen sie fürchten unser deutsches Schwert! Sie werden es für immerdar kennen lernen, das neue Deutschland! Fragt nur die Männer, die hinausgehen in den Krieg, was sie bewegt! Da ist kein Jagen und Bangen, ein heiliger Zorn nur und ein heiliger Wille! Da schlug aus Millionen Herzen einer unendlichen Liebe gleich der Auferstehung von Millionen und aber Millionen Deutsche zum Himmel empor, da wurden Lieder noch, die fast vergessen schienen, da klingt es wieder:

### Bekanntmachung der A. Zentralstelle für die Landwirtschaft, bezgl. Verkauf von kriegsunbrauchbaren Militärpferden.

Am Donnerstag, den 15. d. Mis., vormittags 10 Uhr, kommen im Hof der Artilleriekaserne in Cannstatt etwa 45 kriegsunbrauchbare Pferde im Wege der Versteigerung unter den mehrfach bekannt gegebenen Bedingungen zum Verkauf.

Zur Steigerung werden nur solche Personen zugelassen, welche durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen, daß sie

- a) Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenberuf in Württemberg betreiben,
b) ein Pferd oder mehrere Pferde bei der Aushebung an die Militärverwaltung abgeben mußten und
c) Erfolg für entzogene Spanntiere zur Fortsicherung ihres in Württemberg gelegenen landwirtschaftlichen Betriebs notwendig brauchen.

Im Anschluß an den Verkauf werden 19 einjährige Belgierfohlen versteigert. Die Entscholien sollen in erster Linie in die Hände von Mitgliedern des Württl. Kaltblutzüchterverbandes kommen. Es bleibt dem Leiter der Versteigerung vorbehalten, Personen, welche nicht Mitglied des vorgenannten Verbandes sind, von der Versteigerung der Entscholien auszuschließen. Bei dem Verkauf der Fohlen können im Uebrigen auch Landwirte freigen, bei welchen die oben unter Buchstabe b und c angeführten Voraussetzungen nicht zutreffen.

Stuttgart, den 9. Okt. 1914.

Sting.

### Der Fall von Antwerpen.

Der Fall von Antwerpen hat uns Deutsche von einem Alpdruck befreit. Seit Wochen schwebten unsere Gefühle in Hagen und Bangen. Mit einem Schlage wurde die Zuversicht auf einen glücklichen Ausgang des Krieges für uns ganz gewaltig wieder in die Höhe geschraubt. Die Bedeutung des Falles von Antwerpen läßt sich vorerst noch gar nicht genau übersehen. Das ist sicher, daß mit diesem Schlage die tausende von Lügen mit einem Male vernichtet wurden, welche das Ausland geflüstert verbreitet hatte. Wichtig ist vor allem auch der Rückschlag einer solchen Siegesnachricht auf die bundesfreundliche Stimmung mancher neutralen Mächte.

Von großer Bedeutung ist die Wirkung des Falles auf die Engländer, die gerade noch rechtzeitig genug nach Antwerpen kamen, um ein wenig die deutschen Hiebe am eigenen Leibe zu spüren. Antwerpen, oder vielmehr die Furcht davor, daß die Deutschen sich dieser Stadt bemäch-

tigen mögen, wird vielleicht bestimmend für die Engländer gewesen sein, daß sie den Belgiern ihre „Freundschaftsgefühle entgegenbrachten, ja, wie können sicher annehmen, daß die „eine Liebe“, die die Engländer den Belgiern entgegenbrachten in dieser Sorge ihren Grund hat. Die Furcht vor Deutschland ist mächtig angewachsen, seit unsere unergleichlich gewaltige Belagerungsartillerie die gewaltigste Festung der Welt in 12 Tagen zerstörte. Beeinflussend ist der Fall von Antwerpen auch auf die allgemeine Kriegslage, und deshalb erscheint es uns wichtig genug das Gespräch eines Sonderberichterstatters des Verl. Lok.-Anz. an dieser Stelle wiederzugeben. Dieser meldet aus Rosendaal:

Ein hieher geflüchteter Antwerpener Regierungsbeamter hatte vor seiner Abreise ein Gespräch mit einem Minister, der die Gründe des Widerstandes der Schiedsstadt folgendermaßen auseinandersetzte: „Das Los Antwerpens ist mit dem Ausgang des großen Kampfes der Welt mehr als drei Wochen an der Aisne tobt, lang verknüpft. Wenn die deutsche Armee in Frankreich geschlagen wird, so läßt sich der Fall Antwerpens leicht verhindern. Leider wissen wir, daß der rechte Flügel der deutschen Schlachtlinie bedeutende Verstärkungen erhalten hat, die eine Entscheidung an diesem für uns wichtigsten Punkte wohl noch hinauschieben werden. Gelingt es den Verbündeten nicht, sich mit unseren Besatzungstruppen in Kontakt zu setzen, so ist der großzügige Aktionsplan Soffres und des Feldmarschalls French als gescheitert zu betrachten. Wir haben also unsere Kräfte auf die eine Karte gesetzt: das Durchbrechen der deutschen Front und die Umzingelung des deutschen Herres in Nordfrankreich. Von Ostende aus müssen wir nun unzulässig dem sich abspielenden Völkerring zusehen. Wenn die Deutschen bei Utrecht geschlagen werden, dann ist Belgien gerettet.“

London, 12. Okt. (W. T. B. Nicht amtlich.) Die Evening News melden aus Antwerpen: Nach dem Einzuge in Antwerpen verlangten die Deutschen sofort alle Feuerspritzen und begannen mit der Arbeit. Währenddessen brachten ihnen die Einwohner Erfrischungen.

### Der Uebergang über die Schelde.

In einem Bericht des Korrespondenten der Daily News in Gent über die Kämpfe an der Scheldelinie heißt es: „Ich habe Furchtbares erlebt. Drei lange Tage und einen großen Teil der Nächte donnerten die Geschütze von einem Ufer zum andern an dem fünfzehn Meilen langen Kanal. Zwischen Termonde und Wetteren hatten die belgischen Truppen große Anstrengungen auszuhalten. In tiefen Laufgräben liegend, waren sie oft stundenlang dem

Schiffen vor den anstürmenden Hunnen vertheidigt. Wir hielten es für unmöglich, für unbegreiflich, daß im 20. Jahrhundert, wo die Völker hochkultivierte Mächte sein sollten, es möglich ist, daß verderbliche Raubzüge, blinder Haß gegen Kulturgröße und Schurkenhaftigkeit das Schwert gegen eine Nation erheben könnten, der sie vieles, was nicht gar alles zu danken hätten. Wir stehen vor einem graufigen Rätsel in der Geschichte der Menschheit. Würden wir nicht glauben können, daß die Macht des göttlichen Willens den Krieg als Strafgerechtigkeit gesandt und die deutsche und österreichische Nation als ausführende Gewalt des Gottegerichtes berufen hat, so würden wir zweifeln müssen an der Gerechtigkeit Gottes.

Wir wissen, daß die Russen unerfüllt sind in ihrer Eier nach Macht und Größe, wir wissen auch, daß

#### Rußland

niemals imstande ist, aus eigener Kraft sich zu einem Kulturvolke emporzurufen, wie wir Deutsche es konnten. Rußlands Kultur und Zivilisation war von jeher nur der Abklatsch der europäischen Kultur und wird auch weiterhin nur eine matte Nachahmung einer höherstehenden Kultur sein. Und nun sucht Rußland durch brutale Gewalt und Raub zu jener Größe zu gelangen, auf welcher die Völker stehen, welche durch die Pflege ihrer Ideale, durch Erziehung der Nation, durch die hochentwickelte Intelligenz ihrer Stämme zu dieser Höhe gekommen sind. Die Politik Rußlands stellt deshalb eine ununterbrochene Kette von Zerbrüchen, Gewalttätigkeiten, politischen Verbrechen und Unterdrückungen ganzer Völker dar. Zu Friedensritten trug

Ein feste Burg ist unser Gott! Und urchgewaltig wie das Germanentum selber lebt in allen das siegesstolze Bewußtsein: Und wenn die Welt voll Teufel wär' und wöllt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr, es muß uns doch gelingen! Wenn die Kanonen über das Blachfeld donnern, wenn das Losen der deutschen Meere den Donner der Geschütze überdient, dann wissen wir, es ist der große Kampf des Guten mit dem Schlechten, der Treue mit der Untreue, der Wahrheit mit der Lüge, dann wissen wir, Weltwende ist da. Und glauben fest:

Die Weltgeschichte ist das Weltgericht!

Ja Weltwende, England! Der gewaltige Schlag von Antwerpen trifft auch dich aufs empfindlichste, die englische Hilfe ist nutzlos gewesen und hat das Schicksal Antwerpens mit nichten aufhalten können. Und in Frankreich hat die gewaltigste Völkerschlag, die je die Weltgeschichte erlebt hat, ihren Höhepunkt erreicht, zu unseren Gunsten. Wer weiß, welche Kämpfe in der jetzigen Stunde toben. Und wenn nun Antwerpen gefallen ist, so ist das Schicksal Belgiens entschieden, aber jetzt laßt noch eine Schlacht, welche das Schicksal einer Welt besiegelt, nämlich der Welt des Hasses, des Verrates und der Heuchelei.

Wenn wir uns in der alten Geschichte umsehen, so finden wir, daß unerfüllte Eier und blinde Eroberungslust oft der ankämpfende Feind der Freiheit der Kultur gewesen ist. So haben die Griechen ihre hochstehende Kultur gegen die raubgierigen Perser schützen müssen, und ja hat auch das Mittelalter seine kostbaren Kulturleistungen



Schnappschuss angelegt. Die Artillerie hatten täglich viel Arbeit. Besonders groß ist die Zahl der gefallenen Offiziere. Die Nerven der Soldaten wurden bis zum äußersten gespannt. Weiter südlich kam ich in die Nähe des heiligsten Artilleriequells. Dort glückte es dem Feld, kurz nach Tagesgrauen eine Pontonbrücke zu schlagen und einige Kompanien Infanterie herüberzuführen. Als die belgischen Feldgeschütze aufgestellt genommen hatten, schossen sie die Brücke sofort kurz und klein. Das Geschützfeuer war so heftig, daß die über die Brücke gekommenen sich nur durch die Flucht vor der Vernichtung retten konnten. Die Belgier setzten ihr Feuer fort, bis am Nachmittag die deutschen Geschütze plötzlich zu antworten begannen, und zwar mit einer so furchtbaren Treffsicherheit und Heftigkeit, daß es denjenigen, der es mit erlebte, niemals vergessen kann. Die Genauigkeit des deutschen Feuers war so erschreckend, die Granaten verwandelten die Stellen, die uns kurz zuvor zur Deckung dienten, zu einem Chaos.

### Die Entsetzung von Przemysl.

Wien, 12. Okt. (W.T.B. Nichtamtlich.) Das Neue Wiener Tagblatt schreibt über die Entsetzung von Przemysl: Die Russen gelangten nicht weiter als bis zu den Drahtwehren und Gräben der Außenwerke. Die ganze Festung schien ein einziger feuerspeiender Vulkan, der nach allen Seiten Tod und Verderben hinausströmte. Durch die Explosionen der Mitterminen im Vorfeld wurden ganze Abteilungen der von ihnen Offizieren vorgeleiteten Gegner auf einmal zerstört. In den Stürmen vom 6.—9. Okt. verloren die Russen bei Przemysl an Toten und Verwundeten nicht weniger als 40000 Mann, also ein ganzes Armeekorps. Przemysl hat seinen strategischen und technischen Wert für die Operationen unseres Heeres glänzend bewiesen. Deshalb trachteten auch die Russen beim Einmarsch der verbündeten deutschen und österreichischen Kolonnen noch im letzten Moment, sich der Festung zu bemächtigen, denn ein weiteres Vorrücken gegen Westen mit der so offensiven Befestigung dieses strategischen Stützpunktes im Rücken hätte gewiß eine für die russischen Heere äußerst ungünstige Situation bedeutet. Unmittelbar nach dem letzten Angriff machten sich aber schon die Wirkungen unserer Vorrückens über Rzyszow sichtbar. Während der Festung Przemysl immer wieder vergebens berannt, hatte er zur Deduktion seiner Sturmangriffe eine starke Abwechsellagerung von 6 Infanteriebrigaden und einer Kosakenbrigade und mehr als 100000 Mann längs der Chauvee über Jaroslaw 50 Kilometer westwärts entsendet. In gewaltiger Schlacht warfen unsere von Rzyszow-Batze gegen Lancut-Dynow vordringenden Armeen die feindliche Heermacht und verfolgten sie bis an den San.

### Der Rückzug der Russen.

Wien, 12. Okt. (W.T.B.) Die Kriegsberichte der letzten Tage: Die Rückwärtsbewegung der Russen sowohl in Galizien als auch nördlich der Weichsel dauert unermüdet an. Die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen haben den zurückweichenden Truppen unausgesetzt auf den Fersen. Die Verfolgung des Feindes wird auf das energischste durchgeührt, ja in vielen Stücken, in denen noch vor einigen Tagen sich russische Befestigungen und von russischen Generalen eingeleitete Verwaltungen bemerkt, amtierten wieder die österreichischen Landesbehörden, deren erste Aufgabe es ist, die Schäden der russischen Episode wieder gut zu machen. Die von den Russen zerstörten Telegraphen, Brücken und Bahnhöfen sind repariert. Der Bahnverkehr funktioniert wieder. Durch die Rückkehr der Beamten ermöglicht, suchen auch viele Flüchtlinge ihre verlassenen Wohnstätten auf. Im großen und ganzen haben die Russen nicht sonderlich arg

der Jar, „Väterchen Jar“, nicht das Szepter des Feindens, sondern die Krone der Ruchlosigkeit und jetzt, wo nun der unglückliche Krieg entsetzt worden ist, nicht das reine Schwert, das um eine gerechte Sache zu vertheidigen, gezogen wurde, sondern ein mit unschuldigem Blut besetztes Schwert. Schwarz ist der Schild Rußlands, und wie hingegen glänzt der weiße Schild Germaniens!

### Und Frankreich?

Die Franzosen sind haßerfüllt, unbezähmbare Haß gegen alles Deutschum! — Der Resonanzgedanke spukte in den Köpfen der führenden Diplomaten und Politiker, denn die eigene Größe mehr gelegen war, als die Größe ihres Vaterlandes. Sie suchten ihre zweifelhaftesten Positionen dadurch zu festigen, daß sie ihren Wählern diesen Spuk ins Hirn setzten, um an Ansehen und Bedeutung zu gewinnen, was ihnen durch eigene Kraft und Können nicht möglich war. Das systematisch ausgeführte und ausgeübte Volk konnte in uns Deutschen nichts anderes als die Barbaren, und nur durch die Gewalt, die wir jetzt anzuwenden erzwungen sind, können wir ihnen zeigen, daß wir keine Barbaren sind. Es ist schmachvoll, wenn man sieht, wie Frankreich seine Resonanzheizer auch auf das Ausland auszuweiten bestribt war, mit welchem Erfolg sehen wir an Belgien, das nun das Opfer welchen Eigenanges geworden ist. Schmachvoll sind auch die Mittel, die Frankreich anwandte, um den Resonanzgedanken festen Boden zu geben. So wurde die französische Presse zu diesem Zweck erkaufte und die Zeitungen Belgiens und auch der Schweiz erkaufte sich nicht, Deutschland in den Schmutz zu treten.

gekauft. Die Behörden berichten, daß selbst die Kosaken, abgesehen von den Schäden ihrer Unsauberkeit, sich menschlich aufführen.

### Die portugiesische Neutralität.

Wien, 9. Okt. (W.T.B. Nichtamtlich.) Auf diplomatische Anfragen über die portugiesisch-englischen Verhandlungen erklärte, wie die „Reichspost“ von diplomatischer Seite erzählt, die Lissaboner Regierung, daß sie nicht daran denke, die Neutralität Portugals aufzugeben und daß England sie nicht erzwungen habe, von ihrer Neutralität abzugehen. — Die portugiesische Regierung hat einen Kredit von acht Millionen zu Rüstungszwecken gefordert.

### Kardinal-Staatssekretär Ferrata †.

Der Kardinal-Staatssekretär Ferrata, der an Blinddarmentzündung erkrankt war, ist gestorben.

Ferrata war am 4. März zu Gradobol geboren. Leo XIII. verwendete ihn zu diplomatischen Missionen, die er erfolgreich durchführte; so half er dem Kirchenstreit in der Schweiz und dann in Belgien beizulegen; als Lohn dafür bekam er die Nuntiatur in Brüssel. Nach vier Jahren wurde er Sekretär der außerordentlichen kirchlichen Angelegenheiten; als solcher gewann er das Vertrauen Kammerpapas, der ihn 1891 als Nuntius nach Paris schickte; dort vertret er geschickt aber ohne Erfolg die Politik Leos XIII., der die Republik mit der Kirche verfeindete. Im Jahr 1896 wurde Ferrata nach Rom zurückberufen; er wurde Kardinal und war nach einander in verschiedenen hohen Ämtern der kirchlichen Verwaltung tätig. Daß der neue Papst ihn, den gewiegten Diplomaten und mit allen Bischöfen der Kirche wohl vertrauten Kurienkardinal zum Staatssekretär wählte, befestigte den Eindruck, daß Benedikt XV. auf andern Wegen als denen seines Vorgängers zu wandeln entschlossen ist.

### Chrentafel.

#### Das Eisene Kreuz

hat erhalten: Forstassessor Wlrad Lempp in Kibenzell, Leutnant d. R., Sohn des verstorbenen Oberfeldwebels Lempp in Heilbronn.

Das Eisene Kreuz wurde auch dem Freiherrn Alfred v. Güttingen, Major beim Stabe des Dragoner Regiments „König“ (Cannstatt) verliehen.

(Wir veröffentlichen wegen der großen Zahl der mit dem Ehrenzeichen Bedachten nur noch diejenigen, welche ganz besonders Interesse für unsere Zeitung haben.)

### Württemberg. Verluste.

Wir veröffentlichen nur die Namen der Gefallenen, Vermundeten und Vermissten, welche für den Oberamtbezirk und die anliegenden Oberämter von besonderem Interesse sind. Bonnenheim, welche sich für die Verlosteten interessieren, können diese in unserer Geschäftsstelle einsehen.

Die preussische 45. Brigade ist bezeichnet u. a. Garde-Gen.-Reg. 4. Br. 1. Kompanie: Kaiserl. Georg Bräunel, Biersbrunn, leicht vermt. Inf.-Reg. 92. Braunschw. Reg. Hermann Gramme, Freudenstadt, leicht vermt. Inf.-Reg. 109. Karlsruhe und Büchel: Unteroff. Daniel Seifried, Unterhangen, O. A. Calm, vermt.; Reg. Friedr. Wild, Echterberg, Birkensfeld, 101; Unteroff. Konrad Mehl, Alshausen, O. A. Harb (Wilm?), vermt.; Unteroff. Karl Koch, Kuppingen; Reg. Karl Spiegel, Oelshausen, v. u. 2. Pionierbat. 21. Mainz; Unteroff. Martin Bauer, Hefen, O. A. Hg., vermt.

#### Infanterie-Regiment Nr. 125.

1. Kompanie.  
Feldwebel Alois Gaus aus Heilbr., O. A. Harb, gefallen.  
Ruchelker Georg Burkhardt II aus Würzburg, O. A. Calm, l. vermt.  
Ruchelker Karl Bellery aus Reuland, O. A. Fröhl., schwer vermt.  
Unteroff. Johannes Günter aus Wiedenbrunn, O. A. Fröhl., l. vermt.  
Reg. Gustav Kappmann aus Pöndorf, l. vermt.  
Ruch. Friedr. Bender aus Glatzen, vermt.  
Ruch. Ge. Hill Dekhler aus Weilsberg, O. A. Hg., l. vermt.

2. Kompanie.  
Reg. Ludwig Mauer aus Echingen, O. A. Hg., l. vermt.

In Rußland und Frankreich sind es nach Macht und Ansehen strebende Hölzlinge und Ehrgeizige gewesen, die den Krieg heraufbeschworen haben. Während in Frankreich nun das verheerliche Volk mitwirte, mußte es in Rußland mit der Peitsche gezwungen werden, wenn es nicht aus weitem Rußland heraufbeschworen wurde, den Krieg zu führen. Die graufigen Ortelasten der Russen in Ostpreußen und im eigenen Lande beweisen dies zur Genüge.

Schwerer noch als dieser Verrat an der Kultur und Zivilisation trifft uns

#### Der Verrat Englands.

Bismarck, unser geistiger Führer in diesem Kampf um Leben oder Sterben, sagte, daß die heroischste Eigenschaft der englischen Politik die Heuchelei sei, sie werde alle Mittel an, die der einzelne Engländer verabscheue. In Frankreich sei ja die Politik zu Zeiten auch nicht sehr wahrlich gewesen, namentlich schwächeren Volksstämmen im Auslande gegenüber sei sie ebenso grausam und brutal verfahren wie die englische; Gewalttaten und Ueberlistung seien ebenso vorgekommen, wie im englischen Regime, aber das Maß von Heuchelei und Peisodie, wie es der englischen Politik häufig eigen ist, sei doch an ihr nicht nachzuweisen. Englands Ziel ist, Deutschlands Handelsmacht zu zerbrechen, dabei würde es wohl stets bedacht sein, daß Deutschland nicht vollständig zugrunde gerichtet wird, denn es ist ihm sehr daran gelegen, Deutschland für spätere Zeiten gegen Rußland auszuspielen zu können, denn nicht im mindesten ist England daran gelegen, daß Rußland heranwächst. Also auch hier offensichtliche Heuchelei. (Fortf. folgt.)

Landwehrem. Simon Thumm aus Mühlberg, l. vermt.  
Landwehrem. Josef Hütel aus Bötzingen, l. vermt.  
Reg. Stephan Böttger aus Bötzingen, gefallen.  
Ruch. Friedrich Jünger aus Haslach, vermt.

7. Kompanie.  
Ruch. Chr. Kappeler aus Bötzingen, O. A. Fröhl., gefallen.  
Geft. ter R. Karl Kapp aus Bötzingen, O. A. Hg., l. vermt.  
Reg. der R. Jakob Schlaudener aus Wüdingen, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Ignaz Wilmann aus Wüdingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Friedrich Wüch aus Bieleberg, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Hartmann Bachmann aus Hochdorf, O. A. Harb l. vermt.  
Reg. Adolf Weber aus Hirsau, O. A. Calm, l. vermt.  
Ruch. Albert Duh aus Bötzingen, O. A. Hg., l. vermt.  
Ruch. Johann Seeger aus Neuwelt, vermt.  
Ruch. Christian Widmaier aus Wüdingen, vermt.

8. Kompanie.  
Ruch. Martin H. aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Ruy aus Bötzingen, vermt.  
Ruch. Eugen Haas aus Hefen, gefallen.  
Ruch. Gustav Burkhardt aus Dornach, O. A. Hg., gefallen.  
Ruch. Karl Fargang aus Reuland, O. A. Hg., gefallen.  
Ruch. Gustav Beck II aus Pflanzweiler, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Paul Fargang aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Georg Bengel aus Hg., vermt.  
Ruch. Friedrich Goll II aus Dornach, vermt.  
Ruch. Karl König aus Dornach, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Hermann Strub aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Wollenbach aus Bötzingen, gefallen.  
Geft. der Reserve Gonst. Kautsch aus Dornach, vermt.  
Reg. Friedrich Köhler aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Friedrich Köhler aus Wüdingen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Holz aus Wüdingen, O. A. Calm, vermt.  
Landwehrem. Wilhelm Mayer aus Bötzingen, v. u.  
Ruch. Christian Müller aus Bötzingen, O. A. Fröhl., vermt.

#### Wachregiment-Kompanie.

Schüze Georg Reiz aus Wüdingen, O. A. Harb, infolge schwerer Verwundung gestorben.  
Schüze Christian Waldmann aus Riedheim, schwer vermt.  
Reg. Wilhelm Entmann aus Güttingen, schwer vermt.  
Faher Gonst. Boier aus Oberleingarten, schwer vermt.  
Reg. Christian Hahn aus Ebingen, vermt.  
Faher Georg Wähler aus Riedheim, O. A. Calm, l. vermt.  
Faher Christian Richter aus Reuland, schwer vermt.  
Reg. Michael Beck aus Sonnenhardt, l. vermt.  
Unteroff. Richard Fehner aus Riedheim, O. A. Hg., l. vermt.  
Schüze Christian Goll II aus Ebingen, vermt.  
Geft. Karl Hahn aus Güttingen, vermt.

#### 9. Kompanie.

Ruch. Johs. Fren aus Bötzingen, O. A. Fröhl., schwer vermt.  
Ruch. Josef Duffner aus Riedheim, gefallen.  
Reg. Julius Schüller aus Ebingen, O. A. Calm, gefallen.  
Ruch. Leo Hill aus Güttingen, O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Gonst. Schüller aus Ebingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Geft. der Reserve Simon Haag aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Hirsau, vermt.  
Ruch. Georg Schmidt aus Hg., O. A. Hg., gefallen.  
Geft. der R. Jakob Beck aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Schuler aus Hg., vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Stammheim, vermt.  
Reg. Gustav Göttschardt aus Gerbach, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Christian Reithammer aus Unterjettigen, vermt.  
Ruch. Karl Vogt aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Schöff aus Riedheim, v. u.  
Reg. Friedrich Schott aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Jakob Kalmann aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der R. Hermann Beckhold aus Wüdingen, vermt.  
Geft. Albert Schiller aus Heilbr., O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Freudenstadt, vermt.  
Unteroff. der R. Christian Schöning aus Calm, vermt.  
Ruch. Gonst. Koller aus Stammheim, vermt.  
Reg. Georg Reichart aus Reuland, vermt.  
Reg. Albert Borch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Anton Seiler aus Ebingen, vermt.  
Geft. der R. Jakob Vogt aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Unterjettigen, vermt.

#### 10. Kompanie.

Regelweibel Karl Kollsch aus Riedheim, vermt.  
Landwehrem. Johann Kappler aus Ebingen, gefallen.  
Unteroff. der R. Ernst Schumme aus Unterjettigen, vermt.  
Geft. Karl Burkhardt aus Kuppenhardt, O. A. Hg., vermt.  
Reg. Karl Schmid aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Schuler aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Friedrich Schuler aus Wüdingen, gefallen.  
Ruch. Anton Koch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Schöning aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der Reserve Karl Müller aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Karl Förster aus Wüdingen, vermt.  
Unteroff. der R. Gustav Haler aus Unterjettigen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Haas aus Hefen, vermt.  
Landwehrem. Jakob Schneider aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Göttschardt aus Gompelshausen, Ode. Engel, vermt.

### Ein Kriegergrab der 180 er. Ueber das

Rosengrab der am 24. August bei dem Hof Bert Pöber oberhalb St. Blasie Gefallenen von der 1. und 3. Kompanie des Wüdingen Bataillons (180. Inf.-Regt.) schreibt die „Wüdingen Chronik“: Im Halbkreis um dieses Grab liegen weitere 5 Sommergräber, der übrigen Regimentsangehörigen. Alle zusammen bergen 99 Mann; dazu kommt noch das neben den Gefallenen von seiner 2. Kompanie gelegene Einzelgrab des Hauptmanns Karl von Dreming. Auf beherrschender Höhe über dem Drenschal, zwischen den Grenzdüffern Blaine und Saulgutes, inmitten ständiger Heide und eines weiten Kranzes tannenbestandener Vogelfänger darunter der große und kleine Donon, der Solamoni und Elmont ruhen diese hundert Helden, die wir so jugendlich und kampfbegierig vor wenigen Wochen erst aus unseren Mauern ziehen sahen. Einige 100 Meter vor der französischen Grenze gerieten sie an den gutverschanzten und an Zahl weit überlegenen Gegner, den sie nach heißem Ringen endgültig zum deutschen Boden vertrieben. Ehre und Dank den Tapferen, die gleichsam noch im Lode die Grenzwahe hielten.

#### Die Wirkung der 42er auf einen Schwaben.

Ein schwäbischer Landwehrmann schließt die Schilderung seiner Kriegserlebnisse von der Wirkung der deutschen Artillerie, hauptsächlich der „42er“ mit den schlichten Worten: „Des kann i ei' saga, wenn oim so a Granat an Ranzu na flragt, no ich mer halbe hil (Stimpf.)

Landwehrem. Simon Thumm aus Mühlberg, l. vermt.  
Landwehrem. Josef Hütel aus Bötzingen, l. vermt.  
Reg. Stephan Böttger aus Bötzingen, gefallen.  
Ruch. Friedrich Jünger aus Haslach, vermt.  
7. Kompanie.  
Ruch. Chr. Kappeler aus Bötzingen, O. A. Fröhl., gefallen.  
Geft. ter R. Karl Kapp aus Bötzingen, O. A. Hg., l. vermt.  
Reg. der R. Jakob Schlaudener aus Wüdingen, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Ignaz Wilmann aus Wüdingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Friedrich Wüch aus Bieleberg, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Hartmann Bachmann aus Hochdorf, O. A. Harb l. vermt.  
Reg. Adolf Weber aus Hirsau, O. A. Calm, l. vermt.  
Ruch. Albert Duh aus Bötzingen, O. A. Hg., l. vermt.  
Ruch. Johann Seeger aus Neuwelt, vermt.  
Ruch. Christian Widmaier aus Wüdingen, vermt.  
8. Kompanie.  
Ruch. Martin H. aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Ruy aus Bötzingen, vermt.  
Ruch. Eugen Haas aus Hefen, gefallen.  
Ruch. Gustav Burkhardt aus Dornach, O. A. Hg., gefallen.  
Ruch. Karl Fargang aus Reuland, O. A. Hg., gefallen.  
Ruch. Gustav Beck II aus Pflanzweiler, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Paul Fargang aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Georg Bengel aus Hg., vermt.  
Ruch. Friedrich Goll II aus Dornach, vermt.  
Ruch. Karl König aus Dornach, O. A. Hg., vermt.  
Ruch. Hermann Strub aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Wollenbach aus Bötzingen, gefallen.  
Geft. der Reserve Gonst. Kautsch aus Dornach, vermt.  
Reg. Friedrich Köhler aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Friedrich Köhler aus Wüdingen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Holz aus Wüdingen, O. A. Calm, vermt.  
Landwehrem. Wilhelm Mayer aus Bötzingen, v. u.  
Ruch. Christian Müller aus Bötzingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Wachregiment-Kompanie.  
Schüze Georg Reiz aus Wüdingen, O. A. Harb, infolge schwerer Verwundung gestorben.  
Schüze Christian Waldmann aus Riedheim, schwer vermt.  
Reg. Wilhelm Entmann aus Güttingen, schwer vermt.  
Faher Gonst. Boier aus Oberleingarten, schwer vermt.  
Reg. Christian Hahn aus Ebingen, vermt.  
Faher Georg Wähler aus Riedheim, O. A. Calm, l. vermt.  
Faher Christian Richter aus Reuland, schwer vermt.  
Reg. Michael Beck aus Sonnenhardt, l. vermt.  
Unteroff. Richard Fehner aus Riedheim, O. A. Hg., l. vermt.  
Schüze Christian Goll II aus Ebingen, vermt.  
Geft. Karl Hahn aus Güttingen, vermt.  
9. Kompanie.  
Ruch. Johs. Fren aus Bötzingen, O. A. Fröhl., schwer vermt.  
Ruch. Josef Duffner aus Riedheim, gefallen.  
Reg. Julius Schüller aus Ebingen, O. A. Calm, gefallen.  
Ruch. Leo Hill aus Güttingen, O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Gonst. Schüller aus Ebingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Geft. der Reserve Simon Haag aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Hirsau, vermt.  
Ruch. Georg Schmidt aus Hg., O. A. Hg., gefallen.  
Geft. der R. Jakob Beck aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Schuler aus Hg., vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Stammheim, vermt.  
Reg. Gustav Göttschardt aus Gerbach, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Christian Reithammer aus Unterjettigen, vermt.  
Ruch. Karl Vogt aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Schöff aus Riedheim, v. u.  
Reg. Friedrich Schott aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Jakob Kalmann aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der R. Hermann Beckhold aus Wüdingen, vermt.  
Geft. Albert Schiller aus Heilbr., O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Freudenstadt, vermt.  
Unteroff. der R. Christian Schöning aus Calm, vermt.  
Ruch. Gonst. Koller aus Stammheim, vermt.  
Reg. Georg Reichart aus Reuland, vermt.  
Reg. Albert Borch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Anton Seiler aus Ebingen, vermt.  
Geft. der R. Jakob Vogt aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Unterjettigen, vermt.  
10. Kompanie.  
Regelweibel Karl Kollsch aus Riedheim, vermt.  
Landwehrem. Johann Kappler aus Ebingen, gefallen.  
Unteroff. der R. Ernst Schumme aus Unterjettigen, vermt.  
Geft. Karl Burkhardt aus Kuppenhardt, O. A. Hg., vermt.  
Reg. Karl Schmid aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Schuler aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Friedrich Schuler aus Wüdingen, gefallen.  
Ruch. Anton Koch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Schöning aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der Reserve Karl Müller aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Karl Förster aus Wüdingen, vermt.  
Unteroff. der R. Gustav Haler aus Unterjettigen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Haas aus Hefen, vermt.  
Landwehrem. Jakob Schneider aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Göttschardt aus Gompelshausen, Ode. Engel, vermt.  
Wachregiment-Kompanie.  
Schüze Georg Reiz aus Wüdingen, O. A. Harb, infolge schwerer Verwundung gestorben.  
Schüze Christian Waldmann aus Riedheim, schwer vermt.  
Reg. Wilhelm Entmann aus Güttingen, schwer vermt.  
Faher Gonst. Boier aus Oberleingarten, schwer vermt.  
Reg. Christian Hahn aus Ebingen, vermt.  
Faher Georg Wähler aus Riedheim, O. A. Calm, l. vermt.  
Faher Christian Richter aus Reuland, schwer vermt.  
Reg. Michael Beck aus Sonnenhardt, l. vermt.  
Unteroff. Richard Fehner aus Riedheim, O. A. Hg., l. vermt.  
Schüze Christian Goll II aus Ebingen, vermt.  
Geft. Karl Hahn aus Güttingen, vermt.  
9. Kompanie.  
Ruch. Johs. Fren aus Bötzingen, O. A. Fröhl., schwer vermt.  
Ruch. Josef Duffner aus Riedheim, gefallen.  
Reg. Julius Schüller aus Ebingen, O. A. Calm, gefallen.  
Ruch. Leo Hill aus Güttingen, O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Gonst. Schüller aus Ebingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Geft. der Reserve Simon Haag aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Hirsau, vermt.  
Ruch. Georg Schmidt aus Hg., O. A. Hg., gefallen.  
Geft. der R. Jakob Beck aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Schuler aus Hg., vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Stammheim, vermt.  
Reg. Gustav Göttschardt aus Gerbach, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Christian Reithammer aus Unterjettigen, vermt.  
Ruch. Karl Vogt aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Schöff aus Riedheim, v. u.  
Reg. Friedrich Schott aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Jakob Kalmann aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der R. Hermann Beckhold aus Wüdingen, vermt.  
Geft. Albert Schiller aus Heilbr., O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Freudenstadt, vermt.  
Unteroff. der R. Christian Schöning aus Calm, vermt.  
Ruch. Gonst. Koller aus Stammheim, vermt.  
Reg. Georg Reichart aus Reuland, vermt.  
Reg. Albert Borch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Anton Seiler aus Ebingen, vermt.  
Geft. der R. Jakob Vogt aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Unterjettigen, vermt.  
10. Kompanie.  
Regelweibel Karl Kollsch aus Riedheim, vermt.  
Landwehrem. Johann Kappler aus Ebingen, gefallen.  
Unteroff. der R. Ernst Schumme aus Unterjettigen, vermt.  
Geft. Karl Burkhardt aus Kuppenhardt, O. A. Hg., vermt.  
Reg. Karl Schmid aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Schuler aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Friedrich Schuler aus Wüdingen, gefallen.  
Ruch. Anton Koch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Schöning aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der Reserve Karl Müller aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Karl Förster aus Wüdingen, vermt.  
Unteroff. der R. Gustav Haler aus Unterjettigen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Haas aus Hefen, vermt.  
Landwehrem. Jakob Schneider aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Göttschardt aus Gompelshausen, Ode. Engel, vermt.

Pette telephonische Nachrichten.  
Wachregiment-Kompanie.  
Schüze Georg Reiz aus Wüdingen, O. A. Harb, infolge schwerer Verwundung gestorben.  
Schüze Christian Waldmann aus Riedheim, schwer vermt.  
Reg. Wilhelm Entmann aus Güttingen, schwer vermt.  
Faher Gonst. Boier aus Oberleingarten, schwer vermt.  
Reg. Christian Hahn aus Ebingen, vermt.  
Faher Georg Wähler aus Riedheim, O. A. Calm, l. vermt.  
Faher Christian Richter aus Reuland, schwer vermt.  
Reg. Michael Beck aus Sonnenhardt, l. vermt.  
Unteroff. Richard Fehner aus Riedheim, O. A. Hg., l. vermt.  
Schüze Christian Goll II aus Ebingen, vermt.  
Geft. Karl Hahn aus Güttingen, vermt.  
9. Kompanie.  
Ruch. Johs. Fren aus Bötzingen, O. A. Fröhl., schwer vermt.  
Ruch. Josef Duffner aus Riedheim, gefallen.  
Reg. Julius Schüller aus Ebingen, O. A. Calm, gefallen.  
Ruch. Leo Hill aus Güttingen, O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Gonst. Schüller aus Ebingen, O. A. Fröhl., vermt.  
Geft. der Reserve Simon Haag aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Hirsau, vermt.  
Ruch. Georg Schmidt aus Hg., O. A. Hg., gefallen.  
Geft. der R. Jakob Beck aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Schuler aus Hg., vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Stammheim, vermt.  
Reg. Gustav Göttschardt aus Gerbach, O. A. Fröhl., vermt.  
Ruch. Christian Reithammer aus Unterjettigen, vermt.  
Ruch. Karl Vogt aus Kessau, vermt.  
Reg. Heinrich Schöff aus Riedheim, v. u.  
Reg. Friedrich Schott aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Jakob Kalmann aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der R. Hermann Beckhold aus Wüdingen, vermt.  
Geft. Albert Schiller aus Heilbr., O. A. Harb, vermt.  
Ruch. Ernst Koch aus Freudenstadt, vermt.  
Unteroff. der R. Christian Schöning aus Calm, vermt.  
Ruch. Gonst. Koller aus Stammheim, vermt.  
Reg. Georg Reichart aus Reuland, vermt.  
Reg. Albert Borch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Anton Seiler aus Ebingen, vermt.  
Geft. der R. Jakob Vogt aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Wilhelm Koch aus Unterjettigen, vermt.  
10. Kompanie.  
Regelweibel Karl Kollsch aus Riedheim, vermt.  
Landwehrem. Johann Kappler aus Ebingen, gefallen.  
Unteroff. der R. Ernst Schumme aus Unterjettigen, vermt.  
Geft. Karl Burkhardt aus Kuppenhardt, O. A. Hg., vermt.  
Reg. Karl Schmid aus Unterjettigen, vermt.  
Reg. Christian Schuler aus Ebingen, gefallen.  
Reg. Friedrich Schuler aus Wüdingen, gefallen.  
Ruch. Anton Koch aus Harb, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Schöning aus Ebingen, O. A. Calm, vermt.  
Geft. der Reserve Karl Müller aus Wüdingen, vermt.  
Reg. Karl Förster aus Wüdingen, vermt.  
Unteroff. der R. Gustav Haler aus Unterjettigen, vermt.  
Landwehrem. Friedrich Haas aus Hefen, vermt.  
Landwehrem. Jakob Schneider aus Dornach, vermt.  
Ruch. Jakob Göttschardt aus Gompelshausen, Ode. Engel, vermt.



Landwehrl. Ludwig Mähler aus Köfman, dem.  
Landwehrl. Georg Richter aus Stammheim, verlegt.  
Landwehrl. Jakob Kader aus Stammheim, dem.

12. Kompanie.

Musk. Friedrich Beyer aus Göttingen, O.A. Hbg., dem.  
Kst. Louis Klink aus Schwann, dem.  
Musk. Franz Del-Müller aus Widdach, dem.  
Kst. Emil Beck aus Pfingstweiler, O.A. Hbg., dem.  
Kst. Friedrich Schüle aus Hülen, O.A. Hbg., gefall.  
Musk. Christian Richter I aus Stammheim, dem.  
Musk. Friedrich Schaub aus Calw, dem.  
Kst. Hermann Knapp aus Schwann, dem.  
Kst. Friedrich Lampert aus Pfingstweiler, dem.  
Kst. Louis Klink aus Schwann, dem.  
Musk. August Decht aus Oberhausen, O.A. Hbg., dem.  
Musk. Georg Holzappel aus Ebersheim, dem.  
Jahresanber Hubert Voss aus Ebersheim, dem.  
Kst. Rudolf Supper aus Engelsbach, dem.  
Musk. Josef Gramer aus Wellingen, O.A. Hbg., dem.  
Musk. Karl Eisele aus Christophthal, dem.  
Musk. Gottlieb Paulus aus Dachschnon, dem.  
Kst. Franz Jahn er aus Oberdorf, O.A. Hbg., dem.  
Landwehrl. Friedrich Kaufmann aus Randsch, dem.  
Musk. Johann Schädle aus Hallwangen, O.A. Frkdt., dem.  
Kst. der R. Adolf Selter aus Calw, dem.  
Kst. Johannes Frenzel aus Wüding, O.A. Calw, dem.  
Kst. Christian Schwarz aus Ebersbach, O.A. Frkdt., dem.

Stab der 51. Infanterie-Brigade, Stuttgart.

Hauptmann Georg Wehmer aus Göttingen, leich dem., Kapl.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119.

7. Kompanie.

Unteroffizier Gottl. Bodeker aus Schönmünch, leich dem., Bein.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 120.

8. Kompanie.

Landwehrmann Wilhelm Gerschke aus Herrenbach, leich dem.

Landwehrmann Wilhelm Gerschke aus Widdach, dem.

Unteroffizier Wilhelm Schill aus Widdach, leich dem., Bein.

Landwehrmann August Bernhardt aus Freudenstadt, leich dem.

10. Kompanie.

Landwehrmann Georg Feib aus Freudenstadt, leich dem., i. Am.

Infanterie-Regiment Nr. 121. Ludwigsburg.

2. Kompanie.

Kst. Krauch aus Reulden O.A. Herrenberg, dem.

Kst. Friedrich Dengler aus Eßlingen, leich dem., Bein.

Kst. Willi Herzog aus Calw, leich dem., rechtes Bein.

10. Kompanie.

Kst. Marquardt aus Stammheim O.A. Calw, dem.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 124.

6. Kompanie.

Kst. Wilhelm Köhler aus Unterschwandorf, dem.

Landwehrmann August Kaufmann aus Wülensweiler, dem.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 13. Oktober 1914.

**Heldentod.** Die Stadt Nagold trifft wieder ein herber Verlust. Herr Oberreallehrer Eßig ist als Leutnant d. R. in den Kämpfen um Viren den ehrenreichen Heldentod für das Vaterland gestorben. Wir betrauern den Verlust umso mehr, als sich der verstorbene Held in der kurzen Zeit seines Hierseins außerordentlicher Beliebtheit erfreute. Im Bewußtsein er als tüchtiger, strebsamer und vorbildlicher Kollege geschätzt. Besonders verdient hat er sich um den Jungdeutschlandbund gemacht, wobei er, von Herrn Oberpräzeptor Haller übernommen, das Oberkommando führte. Mit heiliger Begeisterung zog er ins Feld, wo ihn die tödliche Kugel hinriss. Er hinterläßt eine trauernde Witwe. Sein glückliches Erlebtes war durch die Geburt eines Kindes verjüngt. Wir beklagen den herben Verlust, der Mutter und Kind betroffen hat. Um den Verstorbenen trauern insbesondere auch noch die Eltern in Eßlingen, wo sein Vater pensionierter Pfarrer ist, und die Schullehrerinnen, geschätzte Bürgerleute von Nagold. Ehre dem Andenken unserer tapferen Helden!

**Für das Rote Kreuz:** Von G. W. Zellers Verlag als **Erlds** aus Extrablättern **Nr. 25.** erhalten zu haben, beschleunigt

Bezirkssammlerstelle für das Rote Kreuz:  
(gez.) Oberamtssekretär Bollmer.

**Romet.** Der Romet ist in den jetzigen steinkohlen Nächten besonders deutlich zu sehen. Gegen 8 Uhr ist er für die Nagolder nördlich vom Schloßberg zu sehen und zwar tief unterhalb den ersten Sternen des großen Bären (Jog. Himmelswagen.)

**Liebesgaben für das Landwehr-Inf.-Regt. Nr. 119.** Ein diese Woche an das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 119 abgehender Nachschub-Transport nimmt warme Unterkleidung jedoch nur für Angehörige dieses Regiments mit. Gebete zur Weiterbeförderung, doppelt verpackt, auf der inneren Adresse genaue Angabe von Dienstgrad, Namen, Bataillon, Kompanie, sind bis spätestens Mittwoch den 14. ds. Mts. an das Geschäftszimmer des Ersatzbataillons Landwehr-Infanterie-Regiments 119, in Stuttgart (Karlsgymnasium, Lüdingerstraße 38.) zu senden.

**W. Wildberg.** Zu Ehren der bis jetzt aus unserer Gemeinde Gefallenen wurde am letzten Sonntag ein Trauergottesdienst gehalten. Militär- und Arbeiterverein nahmen geschlossen mit umso der Feiern daran teil; aber auch sonst war die Teilnahme aus der Gemeinde groß. Die Namen der Gefallenen sind: Gustav Kummerer, Fritz Köhler, Eugen Ott und Fritz Brenner. Ehre den tapferen Helden. Die Beisetzungs Nr. 35 bringt Hermann Welk als verwundet. Es ist aber inzwischen von dessen Kompaniechef die Nachricht eingelaufen, daß er 4 Tage nach seiner Verwundung, ohne das Bewußtsein wieder zu erlangen, seinen Wunden erlegen ist. Auch hier gilt: Es starb ein Held! Die Zahl der Verwundeten ist schon größer. Meist heißt es leicht verwundet, eulage aber sind auch schwer verwundet. Wüsten sie auch in ihrem Leben sich als Helden zeigen! Als vermisst wurde gemeldet Landwehrmann Paul Pfost. Von ihm eingetragene Nachrichten besagen, daß er in französische Gefangenenschaft geraten ist. Für das Rote Kreuz wird hier auch manches geleistet. An Geld wurde mehr als 1000 M gesammelt. Der größte Teil wurde der Bezirkskasse abh. ist seit und für einen kleineren Teil wurden Stoffe und Wolle gekauft, die von unseren Frauen bearbeitet wurden. Die Schwestern trücken mit viel Eifer Socken und Pulswärmer. Da mancher Geber sein Scherlein für Wildberger Soldaten bestimmt hat, brachte man eine hübsche Summe zusammen und konnte ihnen Socken, Pulswärmer, Zigarren u. a. als Liebesgaben ins Feld schicken. Für hübsche Angehörige der Ausmarschieren ist es auf diese Weise möglich geworden, eine kleine Unterstüßung zu empfangen. Am kommenden Sonntag wird in unserer Stadtkirche ein Wohltätigkeitskonzert zu Gunsten des Rotes Kreuzes veranstaltet. Zu einer Kriegserklärung, die von der Vaterlandskasse angelegt wurde, gab die Stadtverwaltung einen schönen Beitrag, so daß es fast allen Ausmarschieren möglich wurde, eine Versicherung aufzunehmen. Auch für andere Zwecke sind sehr schöne Beiträge gesammelt worden. Die Flottenvereinsmitglieder spendeten 30 M für verwundete Marinevolk und die Sammlung für Ostpreußen ergab bis jetzt 150 M. Allen Gebern sei herzlich Dank gesagt. Wer noch nichts gesendet hat, möge nicht zu lange warten. Hier wird das Spandauer wahr: Wer schnell gibt, gibt doppelt. In quier Licht darf noch von einer Verjüngung berichtet werden. Maurer Joh. Schmidt ist als Unteroffizier einberufen und am 1. Sept. zum Dienstweibel beiderdet worden.

**Robendorf.** Herr Pfarrer Herr Reinmann, welcher uns dieser Tage wieder verläßt, hat sich trotz der Kürze seines Hierseins ein gutes Andenken in dieser Gemeinde gesichert. Wir leben den ungemein pflichttätigen, wohl lieben und guten Herrn nur sehr ungern scheiden, und wünschen ihm alles Gute für seine künftige Lebensbahn.

Aus den Nachbarbezirken.

**Freudenstadt.** Der erst 19 Jahre alte Flieger Georg Wehler, gebürtig von hier, hat sich dem freiwilligen Fliegerkorps zur Verfügung gestellt. Der jugendliche Flieger befindet sich in der Marinefliegerschule in Hofknistal.

**Stuttgart.** Bei dem letzten Besuch, den der König seinen Militär-Truppen im Oberjoch abgestattet hat, kam er bis in die vordersten Schützengraben. Seine Württemberg haben sich ob dieses Besuches ungemein gefreut.

**Stuttgart.** Auf dem Ehrenfeld des Waldfriedhofs liegen schon 6 Offiziere und 35 Unteroffiziere und Soldaten begraben.

Letzte Neuigkeiten.

**W.B. Berlin, 13. Okt. (Amlich.)** Ein russischer Panzerkreuzer der **Bojan**-Klasse wurde am 11. Okt. im finnischen Meerbusen durch einen Torpedoschuh zum Sinken gebracht. Der russ. Chef des Admiralschiffes **Beloski**. — Der Kreuzer sank mit der ganzen Besatzung.

**Najel, 11. Okt.** Die Deutschen mehrstern im **Sundgan** siegreich westwärts. Es wurden viele Hundert Gefangene gemacht.

**Paris, 12. Okt.** Der **Temps** meldet aus London: Die **Torpedoboot** „338“ und „347“ sind auf hoher See zusammengestoßen und sofort gesunken. Die Besatzungen wurden gerettet. Ein **Motor** wurde schwer verletzt. Da die **Torpedoboot** in 300 Meter Tiefe liegen, ist es unmöglich, sie zu heben.

**Paris, 12. Okt. (W.B.)** Gestern sind zwei **„Lauden“** über Paris gestiegen. Sie warfen 20 Bomben über verschiedene Stadtteile. 3 Personen wurden getötet und 14 verletzt, namentlich in **Faubourg St. Antoine** und in der **Rue Lafayette**. Der **Materlalshaden** ist unbedeutend. Eine Bombe fiel auf das Dach der **Notre Dame-Kirche** ohne zu plagen. Eine zweite Bombe fiel auf den benachbarten **Platz**. Mehrere französische Flieger fliegen zur Verfolgung der **Lauden** auf.

**London, 12. Okt. (W.B.)** Die **„Times“** meldet aus **Sofia**: Hier wird unlich beschäftigt, daß die russische Flotte **Constanza** passiert hat und **südwärts** weitergefahren ist.

**Wien, 12. Okt. (W.B.)** Die **„Deutsche Tageszeitung“** berichtet: Wie bisher gemeldet wird, nähern sich die **Deutschen Warschan**, und ihre **Reich** hat bereits **Pultusk** erreicht. Dies ist ein Ort ungefähr 15 Kilometer von **Warschan**.

**Haag, 12. Okt. (W.B.)** Halbamtlich wird gemeldet, daß die **Ordnung** der auf holländisches Gebiet übergetretenen **entwaffneten belgischen und englischen Soldaten 22 000** beträgt.

**G.R.G. Köln, 12. Okt.** Die **„Köln. Zeitung“** meldet aus **Stirich**: Nach Berichten von der **ist** holländischen Grenze hat am **Mittwoch bei Müllich und Donnerstag** in der Richtung auf **Belfort ein hinfüßiges Gefecht** stattgefunden, wobei die **Franzosen starke Verluste** erlitten und bis weit über die **französische Grenze** zurückgeworfen wurden. Viele **gefangene Franzosen** wurden nach **Deutschland** b. B. dem. Teilnehmer **schickten die Franzosen sehr Kampfmüde**, obwohl sie sich in der **Uebermacht** befanden hätten.

**Sofia, 12. Okt.** Die **„Deutsche Tageszeitung“** meldet aus **Sofia**: Nach Feststellungen besitzen man die **hiesigen Verluste der serbischen Armee auf 18 000 Tote, 74 000 Verwundete** und etwa **20 000 Vermisste**.

**G.R.G. Köln, 12. Okt.** Die **„Köln. Zig.“** meldet von der **holländischen Grenze**: Nach den **holländischen Morgenblättern** hat in der **Umgebung von Gent bei Loosdrecht, Quadericht und Nellen** ein **Gefecht** stattgefunden mit **wechselndem Erfolg**.

**Wien, 12. Okt. (W.B. Nyantich.)** Amlich wird mitgeteilt: Unsere **Offensive** hat unter **unseren Truppen** durchweg **siegreichen Kämpfen** den **Sau erreicht**. Der **Loosch der Festung Bergmühl** ist **vollzogen**. **Nördlich und südlich** der **Festung** werden die **Reste der serbischen Einschließungsarmee** angegriffen. **Jaroslau und Bezost** sind in **unserem Besitz**. Von **Zienawa geht ein starker Feind** zurück. **Ostlich Chynow** **schreitet unter Angriff** gleichfalls fort. In **Russisch-Polen** werden alle **Bestände** **starker russischer Streitkräfte**, die **Weichsel nördlich** und **südlich** von **Smangorod** zu **überschreiten**, **abgeschlagen**. Der **Stellvertreter** des **Chrs des Generalstabs**: von **Höler, Generalmajor**.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

**Nagold, 10. Okt.** Auf dem heutigen **Frühmarkt** kostete **weisse Weizen 11.—, 0.80, 0.20, Weiss 14.—, 13.80, 12.—, Boben 9.—, — Viktualienpreise: 1 Vid. Butter 0.80—1.10 M, 2 Eier 18.— 20.—**

**Zentralvermittlungstelle für Obstvertrieb in Stuttgart.** Auf dem heutigen **Frühmarkt** kostete **weisse Weizen 11.—, 0.80, 0.20, Weiss 14.—, 13.80, 12.—, Boben 9.—, — Viktualienpreise: 1 Vid. Butter 0.80—1.10 M, 2 Eier 18.— 20.—**

**Paris, 12. Okt.** Der **Temps** meldet aus London: Die **Torpedoboot** „338“ und „347“ sind auf hoher See zusammengestoßen und sofort gesunken. Die Besatzungen wurden gerettet. Ein **Motor** wurde schwer verletzt. Da die **Torpedoboot** in 300 Meter Tiefe liegen, ist es unmöglich, sie zu heben.

**Paris, 12. Okt. (W.B.)** Gestern sind zwei **„Lauden“** über Paris gestiegen. Sie warfen 20 Bomben über verschiedene Stadtteile. 3 Personen wurden getötet und 14 verletzt, namentlich in **Faubourg St. Antoine** und in der **Rue Lafayette**. Der **Materlalshaden** ist unbedeutend. Eine Bombe fiel auf das Dach der **Notre Dame-Kirche** ohne zu plagen. Eine zweite Bombe fiel auf den benachbarten **Platz**. Mehrere französische Flieger fliegen zur Verfolgung der **Lauden** auf.

**Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Vorherrschend trocken, nachts kalt, tagsüber mäßig kühl.

Für die **Schreibung** verantwortlich: **R. Eichorn** — Druck u. Verlag **G. W. Zeller'sche Buchdruckerei (Karl Zeller), Nagold.**

**Nagold.**  
  
**Feldpostbriefe**  
mit Füllung nach Angabe  
besorgen bereitwilligst und pünktlich  
**Berg & Schmid.**

**Pferdverkauf**  
am nächsten Donnerstag, morgens  
8 Uhr auf der Stadtpflege-Rangfel  
in Nagold.  
Ein  
**Tafelklavier,**  
gut im Ton hat billig abgegeben.  
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. B.

Die beliebtesten  
**Vaterländischen Bilderbücher**  
aus Verlag Scholz, Mainz,  
Bilder von Angelo Jank,  
Text von Wilhelm Kothde,  
empfiehlt in reichster Auswahl  
**G. W. Zeller'sche Buchhandlung, Nagold.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wart, den 12. Okt. 1914.

# Trauer-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber leibenslangjähriger Gatte, Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

## Bernhard Großmann,

Schultheiß a. D.

nach langem, schwerem Leiden im Alter von 69 Jahren heute früh sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwochmittag 1 Uhr.

## Für die jungen Leute.

Es ist dringend nötig, daß unsere heranwachsende männliche Jugend recht christlich gestimmt wird. — Es soll darum über die Kriegszeit für alle, besonders die blühenden Mitglieder des Jünglingsvereins am

Donnerstag abend 7/9 Uhr ein Bibelabend, am Sonntag mittag 5—6 U. eine Lese- u. Spielvereinigung

eingelichtet werden. Wenn es ernstlich um seine und seines Volkes Zukunft zu tun ist, sei herzlich eingeladen. Eltern und Lehramt werden auf diese Veranstaltungen aufmerksam gemacht.

Zusammenkunftsort: im Lateinschulgebäude oberen Stad, erstmals am nächsten Donnerstag.

Stadtpfarrer Dr. Schairer.

Nagold.



# Schirme

für Damen und Herren,

mit modernen Stichen und preiswerten Stoffen empfiehlt

## Hermann Knodel.

## Kriegs-Fahrpläne

empfiehlt G. W. Jaiser, Nagold.

Nagold.

## Feldpost-Briefe

mit

Chocolade, Zigarren und Zigaretten

empfiehlt

Friedrich Schmid.

Fach 160 Pfr., wie neu, zu verkaufen. N. Geschäftsst. d. B.

Ein zuverlässiger

## Viehfütterer

kann auf Martin eintreten.

Von wem? sagt die Geschäftsst. d. B.

Nagold.

## Spazier-Stöcke

empfiehlt in reicher Auswahl

Carl Pflomm.

Nagold.



## Junge Mastgänse und Enten

verkauft

Louis Kappler, Langestr. 505.

Nagold.

Verkaufe wegen Entbehrlichkeit in Donnerstag (Markttag) ein



## Pferd.

Fachverkauf, zu jedem Geschäft tauglich.

Rienke, hintere Gasse.

Nagold.

Verkaufe am Donnerstag, vorm. 11 Uhr, beim Anker, ein zu meinem Geschäft nicht taugliches, 8jährig, blindes



## Pferd.

gut im Zug.

J. Gänfle.



Tübingen, 11. Okt. 1914.

# Todesanzeige.

Mein lieber Gatte

## Hermann Essig, Oberreallehrer,

Leutnant der Reserve im Infanterie-Regiment Nr. 120

starb am 10. Sept. bei Sommaine fürs Vaterland.

In tiefem Schmerz macht diese Mitteilung — zugleich im Namen der sonstigen Angehörigen des teuren Verstorbenen —

dessen Witwe

Gertrud Essig, geb. Reichert, mit ihrem Kinde.

Für Beileidsbesuche wird herzlich gedankt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nagold, den 13. Okt. 1914.

# Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber, hoffnungsvoller Sohn und Bruder

## Jakob Hiller, Bautechniker,

Einj.-Kriegstroiwilliger des Inf.-Regiments Nr. 125

am 22. Sept. im Argonnenwald im Alter von 19 Jahren im Gefecht den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Familie Jakob Hiller.

Gamminger, 12. Okt. 1914.

# Trauer-Anzeige.

Wir geben die schmerzliche Nachricht bekannt, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

## Christine Suber,

geb. Martini,

heute abend 6 Uhr nach langem Leiden im Alter von 59 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung: Donnerstagmittag 1 1/2 Uhr.

Um stille Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

der Gatte: Friedrich Suber,

die Tochter: Maria Martini,

der Tochtermann: Anton Martini,

3. im Felde,

mit ihren zwei Kindern.

Neu eingetroffen

# Taschenlampen

zum Anhängen,

Stück 2.25 1.65 1.45 Mk.

Größtbatterien St. 48 Pfg.

Pfüfen extra St. 58 50 33 24 15

## Kaufhaus Willibald Kittel,

Nagold, jetzt Herrenbergstr. 1c, Ecke Neustraße.



Soldaten u. Rekruten kauft bei Carl Hölzle, Sattlern.



In großer Auswahl:

Soldaten-Wäschesäcke, Brustbeutel, Klopfspeitschen, gefüllte und andere Hosenträger, Portemonnaie, Reitertäschchen, gefüllte Wintermanschetten usw.

